

KONZEPTION

HORT CREDO

HALDERSTRASSE 6-8

86150 AUGSBURG



Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Mitarbeiter	2
2. Vorwort	2
3. Unser Leitbild, Bild vom Kind	3
4. Der Hort	3 - 4
5. Räumlichkeiten	5
6. Öffnungs- und Schließzeiten	5 - 6
7. Pädagogische Arbeit im Hort	6
8. Kinder brauchen Strukturen, Regeln und Grenzen	6 - 7
9. Sport und Spiel	7
10. Kompetenzen	8
11. Personale Kompetenz	8 - 9
12. Soziale Kompetenz	9
13. Wissens- und Lernkompetenz	10 - 11
14. Umweltkompetenz	11
15. Medienkompetenz	11
16. Kompetenz zur Partizipation und Verantwortungsübernahme	11 - 12
17. Weitere Schwerpunktsetzungen	12
18. Elternpartnerschaft, Zusammenarbeit mit den Eltern	13
19. Elternbeirat	13
20. Zusammenarbeit mit der Schule	13
21. Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit im Hort	14
22. Evaluation und Fortschreibung	14
23. Ein Gedicht als Schlusswort	14

1

UNSERE MITARBEITER



HELENA HERRMANN
Erzieherin



LILIJA KOLTUNOVA
Kinderpflegerin

2

VORWORT

Liebe Eltern,

liebe Leserinnen und Leser,

Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb sind alle Bereiche, die Kinder betreffen, von besonderer Bedeutung. Kinderbetreuungseinrichtungen sind für die Gesamtentwicklung jedes einzelnen Kindes, insbesondere für seine soziale Prägung, von hoher Relevanz. Für die positive Entwicklung braucht das Kind eine kinderfreundliche Umgebung, in der es wertgeschätzt und anerkannt wird. Unser Hort trägt auch seinen Teil dazu bei, Kinder auf ihrem Lebensweg ein Stück weit zu begleiten. Neben Spaß und Spiel, Ruhe und Geborgenheit, bieten wir auch Gelegenheit zum Wiederholen und Vertiefen des in der Schule Erlernenen. Dabei ist es uns wichtig, die Kinderrechte stets im Blick zu haben und die Kinder im Hortalltag mitbestimmen zu lassen. Damit Sie sich ein Bild machen können, wie so ein Hortalltag aussieht, welche pädagogischen Grundsätze beachtet werden und was alles noch wissenswert ist, haben wir diese Konzeption erarbeitet. Diese Konzeption stellen wir jedem zur Verfügung um den Tagesablauf, unsere Grundsetze, Ziele sowie alltägliche Herausforderungen Ihnen nahezubringen.

UNSER LEITBILD

Unser Credo ist: „Gute Bildung von Anfang an – bessere Zukunft für unsere Kinder“. Um die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern, orientieren wir uns an folgenden Leitzielen:

- Die Kinder finden bei uns eine freundliche, einladende Atmosphäre vor, in der sie sich angenommen, geborgen und wohl fühlen. Dies ist vor allem im Kontakt mit dem einzelnen Kind spürbar.
- Jedes Kind ist einmalig und wird in seiner Individualität ernst genommen.
- Jedes Kind wird mit seinen Stärken und Schwächen angenommen und erfährt individuelle Förderung und Hilfe.
- Wir begleiten die Kinder aktiv, nehmen Anteil an ihrer Entwicklung und sind offen für ihre Erlebnisse, Freuden, Ängste und Sorgen. Vor allem im zwischenmenschlichen Bereich sammeln die Kinder bei uns grundlegende Erfahrungen.

UNSER BILD VOM KIND

RESSOURSEN UND BEDÜRFNISSE JEDES EINZELNEN
KINDES VERSTEHEN UND FÖRDERN

WILL
SCHÖPFERRISCH
TÄTIG SEIN

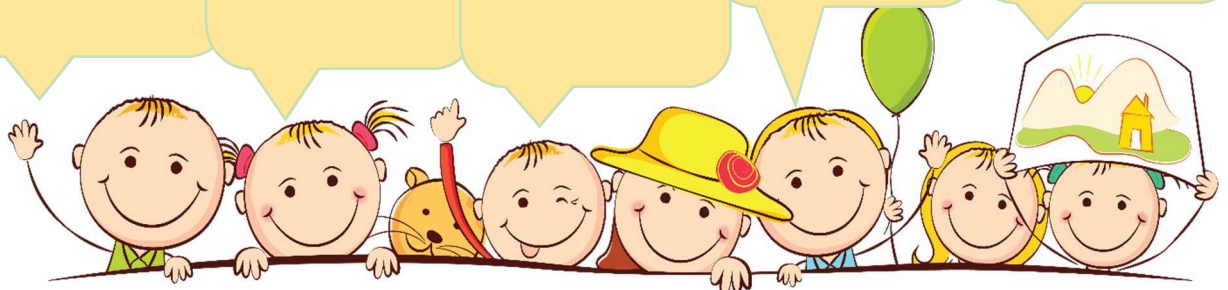
IST
WISSBEGIRIG
UND WILL ALLES
ERFAHREN

IST OFFEN FÜR
NEUE
ERFAHRUNGEN

WILL DIE WELT
ERFORSCHEN
UND BEGREIFEN

IST EIN AKTEUR
IN SEINER
NATUR

WILL
EIGENSTÄNDIG
TÄTIG SEIN,
SICH
SPRACHLICH
ÄUSSERN



DER HORT

Der Hort versteht sich als pädagogische Einrichtung, in der dem Kind sinnvolle Freizeitgestaltung angeboten und begleitete Gelegenheit zur Erledigung der Hausaufgaben gegeben wird.

Der Hort ist ein Lebens- und Erfahrungsraum für Schulkinder, der zwischen Elternhaus und Schule steht. Daraus leiten sich seine familien- und schulergänzenden Aufgaben ab. Es können Kinder aufgenommen werden von der Einschulung bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres.

In unserer Einrichtung arbeiten Fachkräfte mit den Eltern zum Wohle der Kinder zusammen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang Folgendes:

- Kinder dürfen Kinder sein.
- Jedes Kind soll die Gelegenheit haben sich als solches zu fühlen, mit allen Stärken und Schwächen. Jedes Kind soll die Möglichkeit bekommen sich auszutoben, zu lachen und zu weinen, laut und leise, frech und lieb zu sein.
- Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt. Nicht nur die schulische Leistungen und die Hausaufgaben sind wichtig. Die Individualität des einzelnen Kindes hat Priorität. In unserer Einrichtung gibt es Kinder, die sehr gerne malen und gestalten, tanzen und singen, Klavier oder Flöte spielen. Auch kleine Dichter und Schriftsteller besuchen unseren Hort.
- Wir geben den Kindern Freiraum, indem wir das Spiel in verschiedenen Räumen ermöglichen, den Kindern ausreichend Zeit dafür geben und unterschiedlichstes Material zur Verfügung stellen.
- Kinder werden ernst genommen und ihre Vorschläge werden für die Hortaktivitäten aufgegriffen, z.B. die Stadt Augsburg besser kennen zu lernen, das Rathaus oder Naturmuseum, das Ballonmuseum in Gersthofen, das Textilmuseum oder auch den Botanischen Garten zu besuchen. Für die Sommerferien wünschen sich die Kinder einen Ausflug zum Bauernhof und zum Wasserkraftwerk. Diese und viele andere interessante Ideen werden in der Kinderkonferenz besprochen. Während der Kinderkonferenz, die jeden Freitag stattfindet, lernen die Kinder Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung, zu tragen nach dem Prinzip der Partizipation. Sie beteiligen sich aktiv bei der Ferienplanung, bei den Projekten und Gestaltung der Räumlichkeiten und vielem mehr.
- Das Prinzip der Partizipation gilt auch für die Hausaufgabenzeit. Wir bringen den Kindern bei, wie man die Hausaufgaben selbstständig erledigt. Falls Kinder Fragen bzw. Probleme haben, stehen wir zur Verfügung. Die schriftlichen Aufgaben werden, sobald sie erledigt sind, vom Fachpersonal kontrolliert und falls es Fehler gibt, sollen die Kinder versuchen, selbst Fehler zu finden und zu korrigieren. Die Benutzung von Lexika spielt eine große Rolle beim eigenständigen Nachkontrollieren.
- Die Partnerschaft untereinander kommt bei den Kindern sehr gut an, wie zum Beispiel, die gegenseitige Abfrage der "1x1"-Tabelle oder Vorlesen der Texte in HSU etc. Auf einen Vorschlag von einem Kind wurde "Leseschlange" eingeführt, das heißt, Kinder lesen täglich 15 min.
- Freitag ist in unserem Hort ein Hausaufgabenfreier Tag. Dieser Tag dient zur Förderung der Gemeinschaft. Je nach Interessen der Kinder werden verschiedene Aktionen abgehalten.

RÄUMLICHKEITEN

Bei der Hortgruppe handelt es sich um eine so genannte „Regelgruppe“ mit bis zu 20 Plätzen, die derzeit in den Räumlichkeiten der Halder Straße 6-8 in der Stadtmitte nahe Königsplatz untergebracht ist. Die Räumlichkeiten sind in zwei Stockwerke aufgeteilt. Im ersten Stockwerk befinden sich:

- ein geräumiger Flur
- ein Turn- und Bewegungsraum
- eine Küche,
- Sanitärraum,
- das Büro der Leitung
- Werk- und Merckzweckräume

Im zweiten Stockwerk stehen weitere Räumlichkeiten und Spielbereiche zur Verfügung:

- Umkleideraum mit Garderoben, Schultaschenschränken und Sitznischen
- Zwei Räume für die Erledigung der Hausaufgaben
- Sanitärraum
- großer Spiel- und Freizeitraum mit Lese- und Kuschelecke

Zur Außenanlage des Hortes gehört ein schöner, großer Garten. Die Hortleitung beabsichtigt im Frühjahr die Außenanlage mit diversen Spiel- sowie Sportgeräten auszustatten, beispielsweise mit einem Spielklettergerät mit Rutsche, einer Schaukel und einem Spielhaus mit Spielgeräten.

Während der Kinderkonferenz werden die Vorschläge von den Kindern zum Hortspielplatz angehört und miteinander bewertet. Die Kinder werden auch bei der Gestaltung der Außenanlage mitwirken in dem sie zu den Spiel- und Sportgeräten sowie dessen Platzierung mitbestimmen. Außerdem wird, auf bereits bestehenden Wunsch der Hortkinder, ein Spielhaus angeschafft.

Die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde gestattet den Hortkindern den von der Gemeinde angelegten Gemüsegarten permanent zu nutzen und zu pflegen. Im Gemüsegarten haben die Hortkinder eine Möglichkeit unter anderem auch eigene Gemüsesorte anzubauen, bewässern und pflegen. Dieses Gartenprojekt hat für sehr viel Zufriedenheit und Naturverbundenheit bei allen gesorgt. Auch in der Zukunft werden solche Projekte unterstützt und sind bereits jetzt in Planung. Damit wollen wir die Kinder auf die gute Ernährung aufmerksam machen und die Naturverbundenheit stärken.

ÖFFNUNGS- und SCHLISSZEITEN

Öffnungszeiten

Eine umfassende, produktive Bildungs- und Erziehungsarbeit erfordert einen regelmäßigen Hortbesuch. Unser Kinderhort ist Montag bis Donnerstag von 11.30 bis 17.45 Uhr, freitags von 11.30 bis 16.45 Uhr geöffnet. In den Schulferien haben wir ab 9.00 Uhr durchgehend geöffnet. Damit wird den Anforderungen und Bedürfnissen berufstätiger Eltern entgegengekommen.

Schließzeiten

Insgesamt ist der Hort zwei Wochen während der Sommerferien sowie zwei Ferienwochen zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Außerdem erfolgt die Schließung an maximal drei bis vier Tagen im Kalenderjahr zur Fortbildung der Mitarbeiterinnen. Die Ferienordnung wird den Eltern bereits zu Beginn des Hortjahres mitgeteilt.

7

PÄDAGOGISCHE ARBEIT IM HORT

Jedes Kind ist anders. Es unterscheidet sich von anderen Kindern durch seine Persönlichkeit und Individualität. Dazu gehören sein Temperament, Stärken und Schwächen, seine eigenen Aktivitäten und das Entwicklungstempo.

Unsere Aufgabe im Hort ist, Kinder auf dem Weg der Selbstentwicklung zu unterstützen und zu begleiten.

Wir betreuen Kinder von der Einschulung bis zum Alter von zwölf Jahren. Für die Erstklässler ist es enorm schwierig, neben der Unsicherheit in der neuen Situation in der Schule, sich auch noch in eine weitere Gruppe zu integrieren und weiteren Bezugspersonen zu vertrauen. Deswegen ist es uns wichtig, dass die Kinder sich langsam an neue Umgebung gewöhnen, sich hier orientieren und ihren Platz in der Gruppe finden. Wir unterstützen sie, indem wir eine transparente Struktur von Regeln im Tagesablauf bieten. Mit der Zeit lernen die Kinder ihren Aufgaben ganz selbstverständlich nachzugehen und an sich Vertrauen zu gewinnen. Durch unsere längeren Öffnungszeiten wird es den Kindern möglich gemacht, nicht nur Hausaufgaben zu erledigen, sondern auch miteinander zu spielen sowie die Freundschaften aufzubauen.

Schulkinder lernen, sich einzubringen und Entscheidungen für sich und andere zu fällen, wenn ihnen Mitsprache und Wahlmöglichkeiten gegeben werden. Sie lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Wir können darauf aufbauen und mit Hilfe von verschiedenen Möglichkeiten ihre Selbständigkeit und ihr Selbstbewusstsein stärken.

8

STRUKTUREN, REGELN, GRENZEN

- In der Kinderkonferenz stellen Kinder gemeinsam mit den Fachkräften die Regeln auf. "Wie verhalte ich mich richtig?" Wir, als Erwachsene, sehen uns verpflichtet, den Kindern gesellschaftliche Normen und Werte zu vermitteln.
- Durch vielfältige Aktivitäten wie Englisch, Russisch, Schachspiel, Musik, Malen, Basteln, Theater-AG können Kinder eigene Talente entdecken. Solche Projekte, wie "Meine Stadt Augsburg", "Lese-Märchenerzählungsstunde", die im engen Kontakt mit der Stadtbücherei durchgeführt werden, fördern die geistige Entwicklung der Kinder. Projektarbeiten werden in persönlichen Mappen der Kinder ("Portfolio") abgeleat und aufbewahrt.

- Im alltäglichen Miteinander lernen die Hortkinder einige Bräuche und Werte aus anderen Kulturkreisen. Es ist für Kinder eindeutig ein Gewinn, weil sie dadurch ihr Wissenshorizont erweitern können. Die meisten unserer Hortkinder werden mehrsprachig erzogen. Der Großteil der Kinder ist in Deutschland geboren und beherrscht die deutsche Sprache ihrem Alter entsprechend. Durch die Herkunft ihrer Eltern, die aus der ehemaligen Sowjetunion kommen, können die Meisten auch Russisch.
- Unser Hort besuchen auch Kinder, die erst seit kürzeren Zeit in Deutschland leben und Übergangsklassen besuchen. Auch die einheimischen Kinder sind in unserer Hortgruppe vertreten. Dadurch, dass in der Einrichtung die meiste Zeit Deutsch gesprochen wird, haben die "Frischkömmlinge" sehr gute Chancen, die Sprache schneller zu erlernen und machen aus unserer Erfahrung im Laufe des Schuljahres sehr große Fortschritte bei der Sprachentwicklung und bei den schulischen Leistungen. Viele wechseln bereits innerhalb von drei-vier Monaten in die Regelklassen.

Unser Kinderhort kooperiert stets mit der Israelitischen Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg. Die Kinder besuchten in den Ferien das Jüdische Kulturmuseum und nehmen drei bis viermal im Jahr an den jüdischen Festen, wie Hanukkah oder Purim teil. Es werden einige Projekte in russischer sowie deutscher Sprachen angeboten. Unsere Kinder erleben und lernen, dass anders zu sein, fremde Sprachen zu beherrschen, spannend ist, andere Kulturen viel Spielraum für neue Ideen und Vielfältigkeit bieten.

Um allen Kindern gleiche Bildungs- und Zukunftschancen zu eröffnen, steht die Förderung der Sprachkompetenz im Mittelpunkt: Bücherei- und Kinobesuche, Vorlesestunden, Geschichten zur gehörten Musik schreiben (z.B. "Vier Jahreszeiten" von Vivaldi); Bilder malen und Gedichte zu den Bildern schreiben - das alles machen unsere Kinder sehr gerne.

In einem geordneten Tagesablauf, mit den von den Kindern selbst aufgestellten Verhaltensregeln und freundlicher Atmosphäre in der Horteinrichtung fühlen sich die Kinder wohl und geborgen. Durch eigene Mitbestimmung der Regeln fehlt es jedem Kind leicht sich an die Vorsätze und Regeln zu halten.

SPORT UND SPIEL

Tägliche Aufenthalte im Freien, unabhängig von der Witterung, sollen einen Beitrag zur Gesundheit leisten. Kinder spielen draußen Fußball und Federball, hüpfen mit Springseilen und rennen.

Angebote zur Bewegung außerhalb der Einrichtung ergänzen unsere Angebote: Besuch von Indoor-Spielplätzen, Wasserspielplatz im Westpark, Spielplätze am Dom etc. Ferner werden regelmäßige Wanderungen und Erkundungstouren durchgeführt. Die Kinder sind besonders vom Aufenthalt im Siebentischwald begeistert. In diesem Zusammenhang legen wir großen Wert auf die Vermittlung von Wissen zum Verhalten im Straßenverkehr.

KOMPETENZEN

Unter Basiskompetenzen verstehen wir grundlegende Persönlichkeitsmerkmale, die Kinder befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zusammenzuleben und sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen.

Die Basiskompetenzen lauten:

- Personale Kompetenz
- Soziale Kompetenz
- Wissenskompetenz
- Umweltkompetenz
- Medienkompetenz

In der Regel hat jeder von uns drei Bedürfnisse:

- sich angenommen und geliebt zu fühlen (soziale Eingebundenheit)
- selbstbestimmt handeln zu können (Autonomie erleben)
- Aufgaben und Probleme aus eigener Kraft zu bewältigen (Kompetenz erleben)

Wir können in unserer Hortgruppe den Kindern helfen, sich bewusst Wissen und Kompetenzen anzueignen, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden.

PERSONALE KOMPETENZ

Hinter dem pädagogischen Schwerpunkt „personale Kompetenz“ steht die Entwicklung vom Selbstwertgefühl des Kindes, denn das ist die Voraussetzung für das Selbstvertrauen; es entsteht, wenn sich das Kind in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlt. Wir müssen dafür sorgen, dass die Kinder sich für wertvoll halten und mit sich selbst zufrieden sind. Das Selbstwertgefühl wird insbesondere durch die nicht an Bedingungen geknüpfte Wertschätzung und Bestätigung seitens der erwachsenen Bezugspersonen sowie durch das respektvolle und freundliche Verhalten anderer Kinder in der Gruppe gestärkt. Das geschieht unter anderem in Gesprächen mit Kindern, indem man ihnen zuhört und Interesse und Mitgefühl für ihre Anliegen und Probleme zeigt.

Es ist uns sehr wichtig, eine positive Beziehung zu jedem Kind aufzubauen. Wir nehmen die Kinder ernst, hören aktiv zu und stehen beratend zur Seite. Die Kinder erfahren bei uns, was es bedeutet, zu einer Gruppe zu gehören und sich durch Mitbestimmung im Gruppenalltag zu behaupten. Wir ermuntern die Kinder zur Entwicklung von Eigeninitiativen, Kreativität und Ausdauer auch dadurch, dass sie ihre Angebotsbedürfnisse selbst äußern und geben dann die Unterstützung bei der Verwirklichung. Dazu gehört ebenfalls die selbständige Auswahl von Spielen und Spielpartnern. Zukünftig ist es geplant, die Kinder mehr bei der Raumgestaltung mitbestimmen zu lassen. Jedes Kind verhält sich im Alltag anders und bringt seine eigenen Erfahrungen mit. Wir gehen bei der Zielsetzung der Aufgaben darauf ein. Alle durchgeführten Arbeiten, unter anderem bei der Beteiligung an unseren Projekten, werden in einer persönlichen Dokumentationsmappe abgelegt und aufgehoben.

Bei der Bewertung von individuellen Leistungen der Kinder motivieren wir sie dazu, ihre Erfolge zu begründen und versuchen keine Vergleiche mit anderen Kindern zu ziehen, um eine starke Konkurrenz zu vermeiden und schwächere Kinder nicht so stark zu belasten. Mit der begrenzten Anzahl an Wettbewerbsspielen möchten wir mehr Anerkennung und Solidarität in der Gruppe erreichen.

SOZIALE KOMPETENZEN

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit mit den Kindern besteht in der Förderung des sozialen Miteinanders. Dies bedeutet für uns, dass die Kinder lernen, eigene Gedanken und Gefühle zu erkennen und zu äußern. Einerseits, sollen die Kinder gesundes Selbstvertrauen und fähige Beziehungen aufbauen und sich in eine Gruppe integrieren. Andererseits, sollen die Kinder lernen, sich in der Gruppe zu behaupten und ihre Meinung zu vertreten.

Unser Ziel ist, dass die Kinder in der Gruppe folgende soziale Kompetenzen erlernen: Konfliktfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Toleranz und Rücksichtnahme.

Die pädagogischen Fachkräfte stellen mit Kindern zusammen die Regeln auf und achten darauf, diese einzuhalten. Die Definition der Regeln muss klar und nachvollziehbar sein. Dabei ist es wichtig, dass die Konsequenzen, die aus dem Verstoß der Regeln entstehen, im direkten Zusammenhang dazu stehen.

Wir achten im täglichen Umgang auf einen höflichen Sprachgebrauch, Rücksichtnahme auf andere, auf ein der Situation angemessenes Verhalten und einer aktiven Kommunikation. Darunter verstehen wir auch die Verbalisierung von Bedürfnissen und Gefühlen.

Durch Bildung eines Schlichtungskreises, der von Kindern vorgeschlagen wurde, wurden folgende Regeln ausgemacht: „nicht einander schlagen“, „nicht schreien“, „in vollen Sätzen sprechen“ usw., die auch nach Möglichkeit in allen Bereichen eingehalten werden. Denn unser Kinderhort soll eine gewaltfreie Zone sein.

Das gemeinsame Mittagessen ist hinsichtlich des sozialen Miteinanders und der Kommunikation ein wichtiger Tagespunkt. Hier bekommen die Kinder nicht nur ein gesundes und abwechslungsreiches Mittagessen, es ist auch Zeit und Raum für Neuigkeiten und Alltagssorgen. Das Essen soll zu einem freudigen Ereignis für die Kinder werden.

Selbständigkeit und Selbstbestimmung sind auch hier wichtige Aspekte. Die Kinder können über die Essensmenge, je nach Appetit, entscheiden. Wir achten jedoch darauf, dass von allen Speisen zumindest eine Kleinigkeit probiert wird, so wollen wir vermeiden, dass Kinder Essen generell ablehnen.

Die Erst- und Zweitklässler, die früher aus der Schule in den Hort kommen, essen gemeinsam um 12.45 Uhr. Ältere Kinder haben die Möglichkeit, gleitend bis ca. 14.00 Uhr eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen.

Nach dem Mittagessen können die Kinder entweder sich im Garten bewegen oder entspannt in der Kuschelecke spielen.

WISSENS- und LERNKOMPETENZ

Um die Wissenskompetenz der Hortkinder zu unterstützen und zu stärken, geben wir ihnen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Erfahrungen zu erweitern. Bei der Lernkompetenz soll den Kindern vermittelt werden, wie sie sich das Wissen aneignen können.

Wir versuchen täglich, den Kindern das positive Verhalten sowohl im menschlichen Miteinander als auch im Umgang mit der Umwelt zu vermitteln. Fragen und Themen, die aus der Situation entstehen, werden mit Kindern gemeinsam, auch mit Hilfe von Medien, gelöst. Die Interessen der Kinder, wie Malen, Musik oder Sport werden unterstützt und intensiver berücksichtigt.

Ein Beispiel der Vermittlung von Fachkenntnissen war das Projekt in den Ferien, das über mehrere Tage dauerte und sich mit dem Thema „Weltall“ beschäftigte. In einer gemeinsamen Besprechung wurden die Kinder gefragt, welches Thema sie interessiert und danach die Entscheidung getroffen. Die Arbeit im Projekt bestand aus einem Besuch der Stadtbibliothek, wo jedes Kind sich ein Planet rausgesucht hatte und sich die Informationen darüber beschafft (recherchiert) hatte. Dann wurden die Modelle der einzelnen Planeten gebastelt. Ferner haben die Kinder darüber erzählt und diskutiert. Zum Abschluss des Projektes besuchten die Kinder das Planetarium zum Thema „Entstehung der Planeten“.

Ebenfalls beinhaltet die Umwelterziehung auch die Erkundung des beruflichen und sozialen Umfelds. Es ist zukünftig geplant, Exkursionen durchzuführen, wie zum Beispiel Besichtigung des Rathauses oder einer Apotheke, um das Wissen der Kinder über diese Einrichtungen und Berufe zu erweitern. Dadurch können Kinder Achtung und Wertschätzung für die Arbeit anderer Menschen entwickeln.

Ein weiteres Beispiel sowohl für das Selbstwertgefühl, soziale Beziehungen und Sprachkompetenz (Literacy) ist der Lesekreis im Hort. Damit ist ein wöchentlicher Treff aller Kinder mit einer Erzieherin in der Lesecke gemeint. Die Teilnahme der Kinder ist freiwillig.

Jedes Kind, das teilnimmt, liest einen Absatz vor. Keiner wird ausgelacht, wenn es beim Vorlesen Schwierigkeiten hat. Nach dem Vorlesen wird über die Geschichte gesprochen. Manchmal entstehen daraus auch Rollenspiele oder die Kinder malen später Bilder zu dem besprochenen Thema.

Die Lern- und Sprachkompetenzen werden ebenfalls durch die Erstellung der wöchentlichen Hortzeitung unterstützt.

Im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung sorgen wir in erster Linie für eine geeignete Atmosphäre, damit sich die Kinder ohne ständige Ablenkungen auf ihre Aufgaben konzentrieren können. Am effektivsten hat sich die Bildung kleinerer Lerngruppen gezeigt.

Bei den Hausaufgaben sollen die Kinder die Möglichkeit haben, selbst auf eine Lösung zu kommen, nachdem sie die Aufgabe verstanden haben. Die Aufgabe der Erzieherin hier ist, nur eine Hilfestellung zu geben, falls es notwendig ist. In der Lerngruppe können Kinder einander die Aufgaben erklären, was manchmal zum besseren Verständnis seitens anderer Kinder führt.

In jedem Hausaufgabenraum wurde eine Uhr angebracht, damit die Kinder lernen, ihre Zeit sinnvoll einzuplanen. Die Kinder lernen, welche Hilfsmittel man einsetzen kann (z.B. Lexika oder Sachbücher, wie Findefix) und wie man den Lernstoff besser strukturiert, um sich diesen leichter einprägen zu können (z.B. mit Textmarker arbeiten, übersichtliche und logische Heftführung).

Die Erzieher stehen stets im Kontakt zu den Lehrern in den Schulen, um die Informationen auszutauschen. Als Kommunikationsmittel zwischen den Lehrern, Eltern und dem Hort dient ein eigenentwickeltes Mitteilungsheft, das jedes Kind von der Horteinrichtung erhält. Eine kurze Notiz kann hier der Lehrkraft beispielsweise mitteilen, dass das Kind die Aufgabe nicht verstanden hat. Umgekehrt können auf diese Weise auch wir Rückmeldung seitens der Schule bekommen.

14

UMWELTKOMPETENZ

Wie entsteht Strom, Wind und Wasser? Alles erfahren unsere Kinder aus den Büchern in der Lesestunde. Die Ausflüge zu den verschiedenen Firmen, wie zum Beispiel Stadtwerke Augsburg, sowie Vorträge der Kinder selbst zu den unterschiedlichsten Themen erweitern das Wissen der Kinder ebenfalls. In den Sommerferien ist geplant, auf Vorschlag der Kinder, ein Wasserkraftwerk in Augsburg zu besuchen. Im Hort findet täglich ein Wetterbericht statt (Wetterkalender).

15

MEDIENKOMPETENZ

Wir leben in einer Zeit, in der nicht nur das Fernsehen, sondern auch andere technische Medien, wie zum Beispiel Computer, Internet oder Mobilfunk unser Leben beeinflussen. Den Schulkindern wird vorgelesen, sie machen das auch selbst. Sie lauschen Hörspiele, hören Musik, schauen Fern oder spielen am Computer. Das alles benutzen wir erfolgreich im Hort. Aber die neue Medienwelt ist sehr vielfältig, oft kaum durchschaubar, deswegen raten wir den Eltern, die Kinder nur unter Aufsicht spielen zu lassen. Es gibt tolle Seiten im Internet für Kinder im Grundschulalter, wie zum Beispiel "Blinde Kuh". Hier können sich die Kinder nützliche Informationen holen. Medienerziehung muss als eine erzieherische Aufgabe von Pädagogen und Eltern betrachtet werden.

16

KOMPETENZ ZUR PARTIZIPATION UND VERANTWORTUNGSÜBERNAHME

Unter dem Begriff der „Partizipation“ versteht man die Einbindung von Kindern bei allen Ereignissen und Entscheidungsprozessen, die das Zusammenleben betreffen. Die Kinder gestalten ihren Hortalltag mit. Da unsere Einrichtung noch nicht lange existiert, ist es geplant und wird zum größten Teil bereits praktiziert, die Kinder bei der Gestaltung von Räumlichkeiten mit verschiedenen Spiel- und Arbeitsbereichen mitentscheiden und mitwirken zu lassen.

Im Hort bekommen die Kinder so viel Freiraum, wie möglich. Sie dürfen nach Absprache alle Horträumlichkeiten nutzen sowie sich im Garten aufhalten.

Es wurde im Hort ein Aufräumdienst ins Leben gerufen. Drei Bereiche müssen die ganze Woche von Kindern nach der Benutzung in Ordnung gebracht werden, und zwar die Küche, die Spielräume und Hausaufgabenräume. Einmal pro Woche melden sich drei Kinder freiwillig zum Dienst.

Es wird zwar ein Rahmen für die Erledigung der Aufgabe festgelegt, aber im Endeffekt entscheiden die Kinder, wann sie die Arbeiten erledigen. Sollen die anderen freiwillig mithelfen wollen, bekommen sie als Belohnung einen Aufkleber. Außerdem sollen alle Kinder ihre eigenen Sachen immer aufräumen.

Auch bei den Hausaufgaben achten wir auf eine selbständige, saubere Erledigung. Die Erzieher motivieren die Kinder, selbst dafür zu sorgen, dass alles korrekt und sauber gemacht wird, überprüfen dann schließlich alle Hausaufgaben.

In der Kuschecke haben die Kinder die Möglichkeit, sich auszuruhen oder zu lesen.

WEITERE SCHWERPUNKTSETZUNGEN

Interkulturelle Kompetenz ist auch bei uns im Hort ein Thema, da mehrere Kinder aus den Familien mit Migrationshintergrund stammen. Das primäre Ziel ist es, den Kindern zu zeigen, wie man sich gegenseitig tolerieren und miteinander kooperieren kann. Durch unsere erzieherische Arbeit werden Gemeinsamkeiten herausgearbeitet, aber auch die Unterschiede sollen erkannt werden. Dadurch lernen die Kinder andere Kulturen und Religionen kennen und akzeptieren. Zur Unterstützung der positiven Gruppenarbeit organisieren wir verschiedene Projekte.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit im Hort ist die Organisation von Projekten, die über mehrere Wochen bzw. Monate dauern können, wie das Schach, „Künstlerisches Malen“, „Englisch als Fremdsprache“, „Die Welt des Tanzes“ und „Die Welt der Musik“.

Die Projekte finden in der hausaufgabenfreien Zeit statt und fördern, je nach Thema, entweder sprachliche, geistige oder motorische Entwicklung der Kinder. Für die Durchführung der Projekte sind die Fachkräfte des Horts verantwortlich. Zusätzlich werden aber auch externe Fachkräfte bzw. auch Eltern hinzugezogen.

Offenheit für die Wünsche und die Orientierung am Bedarf der Eltern und Kinder sind für uns ebenfalls wichtig. Unser Anspruch an die pädagogische Arbeit und das Erreichen unserer Ziele ist nur mit den Eltern gemeinsam zu verwirklichen. Der Grundsatz unserer Arbeit ist ein regelmäßiger Austausch und eine partnerschaftliche Beziehung zwischen den Erwachsenen.

Es wird ein hoher Wert auf gemeinsame Gespräche (spontan oder nach Terminvereinbarung) bezüglich Kinder und deren Entwicklung gelegt. Mögliche Problemsituationen können dadurch rechtzeitig erkannt und die notwendigen Maßnahmen getroffen werden. Bei allen Gesprächen mit den Eltern ist eine absolute Schweigepflicht gewährleistet.

ELTERNPARTNERSCHAFT / ZUSAMMENARBEIT

Die Fachkräfte im Hort legen einen großen Wert darauf, ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern aufzubauen und aufrecht zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit den Eltern verstehen wir als unterstützend. Wir sehen sie als kompetente Erziehungspartner und als Hauptbezugspersonen der Kinder.

- In den "Tür- und Angelgesprächen" beim Bringen oder Abholen der Kinder werden täglich Informationen vom Tagesablauf und der Befindlichkeit der Kinder ausgetauscht;
- Elterngespräche, die extra stattfinden, bieten die Möglichkeit, sich über den Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen.
- Für alle Eltern finden mindestens zwei Mal im Jahr Elternabende statt. Sie ermöglichen den Austausch über die Angelegenheiten der Hortgruppe.
- Im Elternbeirat, der einmal jährlich gewählt wird, haben Eltern die Möglichkeit mitzuarbeiten, um Interessen der Kinder und anderer Eltern zu vertreten.
- Eltern haben Spaß bei gemeinsam durchgeführten Aktivitäten (Wald- und Zoobesuche) und Veranstaltungen.

ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat ist eine wichtige Institution im Hort. Elternbeirat wird jährlich spätestens im Oktober gewählt und wird als wichtiger Bestandteil der Einrichtung von Pädagogen und Träger angesehen. Bei den regelmäßigen Sitzungen findet der Austausch für die Arbeits- und Entwicklungsprozesse statt. Neben der tatkräftigen Unterstützung können wir auch immer wieder von den Ideen und Engagement der Eltern profitieren. Auch auf die praktische Hilfe von Eltern sind die Mitarbeiter in den Einrichtungen immer wieder angewiesen. Nur eine partnerschaftliche und offene Zusammenarbeit mit den Eltern ermöglicht es uns, unsere pädagogischen Ziele zur ganzheitlichen Förderung der Kinder zu verwirklichen.

Neben der unterstützenden Funktion hat der Elternbeirat noch eine beratende und ist damit ein wichtiges Bindeglied zwischen den Eltern und der Horteinrichtung. Grundsätzlich ist die Funktion des Elternbeirates mit den Aufgaben und Verantwortlichkeiten im BayKiBiG verankert.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist für uns ein wichtiges Anliegen. Wir besuchen regelmäßig die Infoabende für Erzieher, die dem Austausch zwischen Lehrkräften und Erzieher dienen. Ziel ist es, uns anvertrauten Kinder individuell zu fördern und gemeinsam mit der Schule und den Eltern die Entwicklung jedes Einzelnen zu unterstützen. Durch telefonische Gespräche und Mitteilungshefte erledigen wir den Informationsaustausch mit den Lehrkräften.

21

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Sicherung eines hohen Qualitätsniveaus der pädagogischen Betreuung und Erziehung liegt den Fachkräften und dem Träger besonders am Herzen. Auf eine qualifizierte Weiterbildung des pädagogischen Personals wird besonders Wert gelegt. Wöchentlicher fachliche Austausch (Fallbesprechungen) sind bei uns selbstverständlich, wie eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen mit aktuellem Bezug zur unseren Arbeit.

22

EVALUATION

Diese Konzeption stellt die Arbeitsgrundlage für die pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte unserer Einrichtung dar. Gemeinsam mit den Eltern und dem Träger werden wir die Zielvorgaben im alltäglichen Hortleben umsetzen. Anregungen und Wünsche der Kinder und deren Eltern werden auch zukünftig Grundlage für die Weiterentwicklung und Fortschreibung der Konzeption sein.

23

EIN GEDICHT ALS SCHLUSSWORT

Ein Kind zu sein bedarf viel mehr:
Ein Lachen, ein Rennen hin und her,
Und viel entdecken auf der Welt,
Zugucken wie ein Apfel fällt,
Oft lustig, traurig zugleich,
Im Regen toben. Und im Teich
Die Frösche ärgern, und dann
Denen zeigen wie man laufen kann.
Auch in der Schule jeden Tag,
Ob man das will, ob man das mag,
Man soll dem Unterricht stets folgen
Wenn draußen kursieren Wolken,
Auch wenn die Biene reinflog
Und lustig gegen Fenster klopft
Ein Kind zu sein ist viel mehr!
Ein Kind zu sein ist nicht schwer!
Und mir gefehlt es wirklich sehr!